



Deutsche BACKUP Initiative

Ein Programm zur Unterstützung von Partnerländern beim Umgang mit globaler Finanzierung im Gesundheitssektor

Die Herausforderung

Weltweit stehen Gelder in Milliardenhöhe zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, die jährlich mehrere Millionen Todesfälle verursachen, bereit. Der 2002 gegründete „Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria“ ist ein internationales Finanzinstitut mit einem derzeitigen Gesamtbudget von US\$ 15,6 Milliarden. Zusagen des Fonds an 140 Partnerländer. Durch diese Mittel haben Entwicklungsländer die Chance, ihre Gesundheitsdienstleistungen wesentlich zu verbessern. Vielen betroffenen Ländern fehlen jedoch Know-how und Strukturen, um genehmigungsfähige Projektanträge einzureichen und akquirierte Gelder wirkungsvoll zu verwenden. Hier setzt die „Deutsche BACKUP Initiative“ an: Seit 2002 unterstützt dieses Sektorprogramm Partnerländer bei der Nutzung von Mitteln des Globalen Fonds.

Unser Lösungsansatz

Ziel des Vorhabens ist es, staatliche und zivilgesellschaftliche Partner dabei zu unterstützen, globale Finanzierung effektiver zu nutzen, um Maßnahmen zur Kontrolle der Infektionskrankheiten HIV, TB und Malaria wirksamer und nachhaltiger umzusetzen. Dabei stehen Gendergerechtigkeit, Integration in bestehende Gesundheitssysteme, verstärkte Teilhabe der Zivilgesellschaft und Capacity Development (Organisations- und Fachberatung) im Mittelpunkt der Programmarbeit. BACKUP unterstützt zusätzlich in fünf ausgewählten Ländern (Burkina Faso, Kamerun, Kenia, Malawi und Tansania) Advocacy, Planung, Umsetzung und Monitoring genderorientierter HIV-Programme. Der Ansatz der Deutschen BACKUP Initiative zeichnet sich durch Flexibilität, Transparenz sowie Nachfrage- und Partnerorientierung aus. BACKUP berät und qualifiziert staatliche und zivilgesellschaftliche Partner, zum Beispiel Netzwerke von Menschen, die mit HIV leben, bei der Planung, Umsetzung

und Verlaufskontrolle von Aktivitäten sowie bei der effizienten und transparenten Verwaltung von Mitteln des Globalen Fonds.

Unsere Leistungen

Die Leistungen der Deutschen BACKUP Initiative umfassen:

- Prozess- und Fachberatung von nationalen, regionalen und internationalen Organisationen und Netzwerken durch Entsendung von Kurz- und Langzeitfachkräften
- Qualifizierungsmaßnahmen staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure
- Zuschüsse und Finanzierungsverträge mit internationalen und nationalen, staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen für die Durchführung von Projektaktivitäten

Einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung der bilateralen Projekte leisten die GTZ-Länderbüros, die den Partnern vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und wichtige Elemente der Qualitätssicherung übernehmen.

Die Beratung und Vernetzung zivilgesellschaftlicher und staatlicher Akteure ist eine zentrale Aufgabe der Deutschen BACKUP Initiative. Dies wird u.a. durch enge fachliche Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem AIDS-Programm der Vereinten Nationen (UNAIDS), dem Dachverband der nichtstaatlichen Organisationen für sexuelle und reproduktive Gesundheit (IPPF, International Planned Parenthood Federation) und dem internationalen Dachverband von AIDS Service Organisationen (ICASO, International Council of AIDS Service Organizations) sichergestellt. Bei UNAIDS und WHO finanziert BACKUP auch Fachkräfte, die an der Entwicklung internationaler Empfehlungen und deren Umsetzung in Partnerländern mitarbeiten, insbesondere auf den Gebieten HIV-Prävention, Gender und Wissensmanagement. Außerdem arbeitet BACKUP in der internationalen Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen



zur Koordination fachlicher Beratung für HIV-Programme mit (CoATS, Coordination of AIDS Technical Support). In Kooperation mit der WHO unterstützt BACKUP in Afrika, Osteuropa und Zentralasien die Arbeit von fünf regionalen HIV-Wissenszentren (HIV Knowledge Hubs).

Ihr Nutzen und Beispiele aus der Praxis

Seit 2002 hat die Deutsche BACKUP Initiative 330 bi- und multilaterale Maßnahmen in 64 Ländern unterstützt. Die geförderten „HIV Knowledge Hubs“ haben beispielsweise bislang regional über 11.000 Trainern, Entscheidungsträgern und Gesundheitspersonal Weiterbildungen in nahezu allen Bereichen von HIV-Management ermöglicht, einschließlich Prävention und Safer Sex Beratung, antiretrovirale Behandlung, Angebote zum Testen auf HIV, PMTCT (Verhinderung der Mutter-Kind-Übertragung von HIV), klinisches Management von HIV/TB Ko-Infektionen, kommunale Nachsorge, Schadensminderung (u.a. Nadelaustausch- und Methadon-Programme), HIV-Epidemiologie und Surveillance.

Ein gelungenes Beispiel auf Länderebene findet sich im Niger. Dort unterstützt BACKUP in Zusammenarbeit mit dem Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) seit Oktober 2007 den nationalen AIDS-Rat (CISLS, Coordination Intersectorielle de Lutte contre les IST/VIH/SIDA) durch einen Langzeitexperten. Mit Unterstützung der Fachkraft ist es dem AIDS-Rat gelungen, sich als Empfänger (Principal Recipient) für eine weitere Finanzierung durch den Globalen Fonds zu qualifizieren. Mit der Erstellung eines nationalen M&E Planes wurde sichergestellt, dass Empfehlungen des Globalen Fonds und technischer Partner umgesetzt wurden. Das Programm trägt auch zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen und Netzwerke bei.

Der Kooperationspartner ICASO hat 2007 regionale Civil Society Action Teams (CSAT) etabliert. Die Teams helfen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Anträge an den Globalen Fonds zu stellen. In Indonesien unterstützte CSAT den Aufbau zweier nationaler Netzwerke zur AIDS-Kontrolle

– für Drogenkonsumenten und Menschen mit HIV. Diesen Netzwerken wurde die Mitgliedschaft im nationalen Koordinationsgremium (CCM, Country Coordinating Mechanism) angeboten. CSAT unterstützte auch erfolgreich einen Antrag von 12 indonesischen Provinzen für die Runde 8 des Globalen Fonds. Fortbildung erhalten auch die Koordinationsgremien selbst: Mit Unterstützung von BACKUP lernen deren Mitglieder, globale Finanzmittel korrekt und transparent zu verwalten, Programme effektiv zu steuern, zu evaluieren sowie verbesserte Gesundheitsdienstleistungen anzubieten. Ein zentrales Anliegen ist dabei die nachhaltige Integration von HIV-, TB- und Malaria-Kontrolle in bestehende nationale Gesundheitsdienste, um diese zu stärken und Parallelstrukturen zu vermeiden.

Andere Organisationen haben inzwischen Modelle entwickelt, die den BACKUP-Ansatz widerspiegeln, beispielsweise das Programm GMS (Grant Management Solutions) der amerikanischen Entwicklungsbehörde USAID. BACKUP kooperiert mit GMS auf Länderebene. Der von BACKUP und WHO entwickelte Wissensmanagement-Ansatz „HIV Knowledge Hubs“ ist inzwischen mit Geldern der Schweizer DROSOS Stiftung vom WHO-Regionalbüro für Nordafrika und den Mittleren Osten erfolgreich in Marokko, Iran und Libanon angewandt worden. Außerdem erwägt die WHO die Anwendung der Knowledge-Hub-Methodik auch für Tabakkontrollprogramme in Afrika. Der von BACKUP unterstützte HIV Knowledge Hub in Zagreb hat inzwischen den Status eines WHO Collaborating Centre for Capacity Development in HIV Surveillance erhalten.

Auch innerhalb der GTZ dient das BACKUP-Modell als Vorbild für weitere Initiativen im Gesundheitsbereich, in einem Vorhaben zur Bekämpfung der Vogelgrippe sowie einem in Planung befindlichen Sektorprojekt zur Stärkung der Länderkapazitäten für die Kontrolle der Schweinegrippe H1N1. Die Deutsche BACKUP Initiative hat 2007 das Handbuch „Accelerating Action“ herausgegeben, in dem Erfahrungen, Prinzipien und Methoden detailliert dokumentiert sind.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-1115
E info@gtz.de
I www.gtz.de

Oktober 2009

Kontakt

Deutsche BACKUP Initiative
E backup@gtz.de
T +49 6196 79-1599
I www.gtz.de/backup

